ZERAMEX
natürlich, weisse Implantate

Scan me!

Patienteninformation

Fragen & Antworten zu Zahnimplantaten

Scan me!

3 Vorwort
4 Zahnverlust – was nun?
5 Was sind Zahnimplantate?
6 Wann kommen Zahnimplantate zum Einsatz?
9 Ablauf einer Implantatbehandlung
16 Zahnimplantation – ein Routineeingriff?
19 Zahnimplantate – die beste Alternative?
21 Rechnet sich ein Zahnimplantat?
22 Wieso Zeramex Keramikimplantate?
24 Zeramex – Zahnimplantate Made in Switzerland

«Natürlich, weisse Implantate»

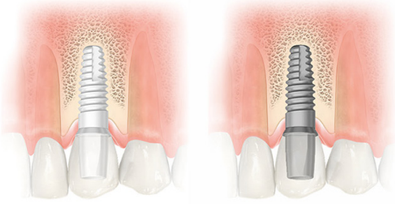
Liebe Patientinnen und Patienten,

die Gründe für Zahnverlust sind vielfältig, aber immer ist dadurch Ihre Lebensqualität beeinträchtigt. Einschränkungen beim Kauen und Sprechen sind insbesondere bei mehr als einem fehlenden Zahn keine Seltenheit. Auch der konstante Abbau des Kieferknochens kann zu Problemen führen.[1]

Implantate als Zahnwurzelersatz können hier eine optimale Lösung sein. Sie können sowohl zur Wiederherstellung von einzelnen Zähnen, Zahnreihen (Brücken) als auch als Basis für ein festsitzendes Gebiss oder einen herausnehmbaren Zahnersatz dienen.

Seit Jahren stellt der Einsatz von Zahnimplantaten eine zuverlässige Behandlungsmethode dar und ist wissenschaftlich anerkannt.[2] Da jeder Mensch, jede Patientin und jeder Patient einzigartig ist, tauchen die unterschiedlichsten Fragen auf. In dieser Broschüre möchten wir auf die häufigsten Fragestellungen eingehen. Die Broschüre ist in Zusammenarbeit mit Zahnärztinnen und Zahnärzten mit langjähriger Erfahrung in der dentalen Implantologie entstanden.

87% wählen weiss!



«In einer Umfrage hat Zeramex 1'000 Teilnehmer nach Ihrer Meinung bezüglich der Farbe von Zahnimplantaten befragt. Das Ergebnis war eindeutig – 87% der Befragten würden sich für ein weisses Zahnimplantat entscheiden.»

«Zahnverlust – Was nun?»

Ein Unfall beim Sport, Karies, Parodontitis oder die Begleiterscheinung einer Krankheit, es gibt viele Gründe, die zu Zahnverlust führen können.[3] Klar ist, Zahnverlust ist immer schmerzlich.
Die gute Nachricht ist aber, dass es verschiedene Möglichkeiten gibt, Zahnlücken funktionell und ästhetisch wieder zu schliessen.

Primär sind Zähne für die Nahrungszerkleinerung verantwortlich und tragen zur Sprachbildung bei. Sie erfüllen aber eine ganze Reihe weitere Funktionen und sind für den Erhalt des Kieferknochens von zentraler Bedeutung.

Nicht zu vernachlässigen ist, dass unsere Zähne ein wesentlicher Bestandteil eines harmonischen Gesichtsausdrucks sind und zu einem gepflegten Erscheinungsbild beitragen. Schöne und gesunde Zähne bedeuten Lebensqualität. Leider wird man sich ihres Wertes oft erst sehr spät bewusst. Zu selbstverständlich sind die Funktionen und ästhetischen Werte, die uns unsere Zähne verleihen.

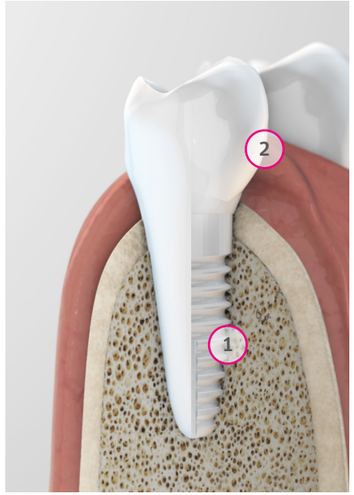
Unter Berücksichtigung Ihrer Wünsche und Ihrer individuellen Situation, wird Ihre Behandlerin oder Ihr Behandler Ihnen in einem unverbindlichen Beratungsgespräch mögliche Therapiekonzepte aufzeigen und Sie ausführlich über Einzelheiten informieren. Für jede Situation gibt es verschiedene Lösungen – und mit Sicherheit eine passende für Sie.

«Was sind Zahnimplantate?»

Ein Zahnimplantat (**1**) ist eine künstliche Zahnwurzel, welche der umliegende Knochen umwächst und damit fest verankert. Nach der entsprechenden Einheilzeit erhält das Implantat einen Aufbau, auf welchem die eigentliche Zahnkrone (**2**) oder Brücke aufgebracht wird. Bei komplettem Zahnverlust dienen Implantate als stabile Anker für den herausnehmbaren Zahnersatz. Auf diese Weise können Ästhetik und Funktion Ihres Gebisses wiederhergestellt werden.

Für Sie als Patient bedeutet dies, endlich wieder sorglos zubeissen und entspannt lachen zu können.
Moderne Implantate aus Keramik, wie das Zeramex Implantatsystem, heilen genauso wie die klassischen Implantate aus Titan sicher im Knochen ein, um den Zahnersatz stabil zu verankern und dem Knochenrückgang funktional entgegenzuwirken.[4]

Keramikimplantate bieten gegenüber Titanimplantaten einige zusätzliche Vorteile. Einer fällt dabei sofort ins Auge: die weisse Farbe schafft beste Voraussetzungen für ästhetische Ergebnisse. Es besteht kein Risiko, dass graue, metallische Ränder sichtbar werden.[5] Auch das dunkle Durchschimmern des Implantatkerns durch das Zahnfleisch im Bereich des Kronenrandes, wie man es bei Titan vielfach beobachten kann, kommt nicht vor.[5]



«100% metallfrei – keine Korrosion, optimale Durchblutung des Zahnfleisches, keine grauen Ränder – ein Keramikimplantat von Zeramex steigert Ihre Lebensqualität.»

«Wann kommen Zahnimplantate zum Einsatz?»

Geeignet zur Einzelzahnversorgung

Fehlt nur ein Zahn, wird das Zahnimplantat mit einer Krone versehen. Diese Einzelzahnversorgung fügt sich nahtlos und unsichtbar in Ihre natürliche Zahnreihe ein. Ihre eigenen Zähne müssen nicht wie bei konventionellen zahngetragenen Versorgungen, sogenannten «Brücken», beschliffen werden und Ihre natürliche Zahnhartsubstanz bleibt damit erhalten.

1. Die Lücke ist deutlich sichtbar, Knochen und Zahnfleisch sind gesund.
2. Die künstliche Zahnwurzel (Implantat) wird in den Kieferknochen eingebracht.
3. Der Aufbau (Abutment) wird fest mit dem Implantat verbunden und die Krone darüber befestigt. Die Zahnreihe ist geschlossen und die Funktion wiederhergestellt.

Krone und metallfreier Zahnwurzelersatz aus Keramik sorgen zudem für ein ästhetisch überzeugendes Ergebnis.

Passt in lückenhafte Zahnreihen

Fehlen mehrere Zähne und die Lücke ist entsprechend grösser, lässt sich diese im wahrsten Sinne des Wortes «überbrücken». Für den festen Halt der Brücke sorgen mindestens zwei Zahnimplantate. Dabei kann die notwendige Anzahl je nach klinischer Situation unterschiedlich sein, um so eine durchgehende Zahnreihe zu ermöglichen.

1. Fehlende Zähne müssen ersetzt werden, dafür müssen Knochen und Zahnfleisch gesund sein und genügend Knochen vorhanden sein.
2. Die künstlichen Zahnwurzeln (Implantate) werden in den Kieferknochen eingebracht.
3. Die Aufbauten (Abutments) werden fest mit den Implantaten verbunden und die Brücke darauf befestigt. Die Zahnreihe ist geschlossen und die Funktion wiederhergestellt.

Brücke und metallfreier Zahnwurzelersatz gliedern sich optimal in Ihre Zahnreihe ein. Die Nachbarzähne bleiben unbeschliffen.

Stabile Basis für die Versorgung mit herausnehmbarem Zahnersatz

Auch beim Verlust aller Zähne sind Zahnimplantate eine zuverlässige und überzeugende Lösung. Mit dem Knochen fest verbunden, bieten sie sicheren Halt für Ihren herausnehmbaren Zahnersatz. Abhängig von Ihren Wünschen und den klinischen Voraussetzungen kommen mehrere Versorgungswege in Frage. Zahnimplantate haben hier vor allem das Ziel, den Tragekomfort zu erhöhen, damit Sie wieder kraftvoll zubeissen und unbeschwert reden und lachen können.

1. Fehlende Zähne müssen ersetzt werden, vorausgesetzt ausreichend Knochen ist vorhanden, um Implantate sicher zu verankern.
2. Die künstlichen Zahnwurzeln (Implantate) werden in den Kieferknochen eingebracht. Je nach Konzept werden 2, 4 oder mehr Implantate geplant.
3. Die Aufbauten (Abutments) werden fest mit den Implantaten verbunden. Diese speziellen Aufbauten stützen den Zahnersatz, den Sie selbst einfach einsetzen und herausnehmen können. Ihre Zahnreihe ist komplett und die Funktion wiederhergestellt.

«Ablauf einer Implantatbehandlung»

1. Diagnose

Implantate sind individuelle Lösungen für den Zahnersatz. Vor jeder Behandlung wird genau geprüft, welche Versorgungsmöglichkeiten in Ihrem konkreten Fall in Frage kommen. Die Empfehlungen der Zahnärztin oder des Zahnarztes basieren dabei auf einer umfassenden Anamnese, Röntgenaufnahmen (bei undeutlichen Knochensituationen ggf. CT oder DVT-Aufnahmen) und berücksichtigen Ihre Wünsche und Voraussetzungen. Meist werden Modelle zur genauen Analyse angefertigt oder Funktionstests durchgeführt. Welche Lösung für Sie am besten ist, wird Ihre Zahnärztin oder Ihr Zahnarzt mit Ihnen besprechen und sorgfältig abwägen. Fragen Sie nach Vorteilen, Nachteilen und eventuellen Risiken. Einige wenige Vorerkrankungen können in seltenen Fällen gegen eine Behandlung mit Implantaten sprechen. Ihr erfahrenes Behandlungsteam berät Sie dann über mögliche Alternativen.

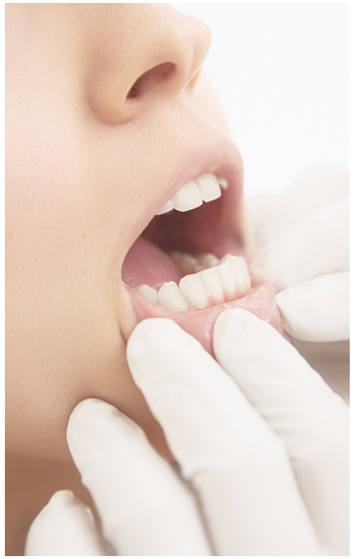
«Der einfache Weg zu einem dauerhaft gesunden Lächeln »

«Das Einbringen eines Zahnimplantats ist heute eine Routine-Arbeit. Über die individuellen Möglichkeiten und Risiken wird Sie Ihre Zahnärztin/Ihr Zahnarzt im persönlichen Gespräch informieren.»

2. Vorbehandlung

In der Regel sind für eine Implantatversorgung Vorbehandlungen notwendig. Sie dienen dazu, die Therapie zum Erfolg zu führen und Ihre Mundgesundheit langfristig zu verbessern. Dazu können z.B. eine professionelle Zahnreinigung, die Beseitigung von Karies oder Zahnfleischtaschen, manchmal auch kieferorthopädische Zahnregulierungen oder Knochenaufbauten gehören.

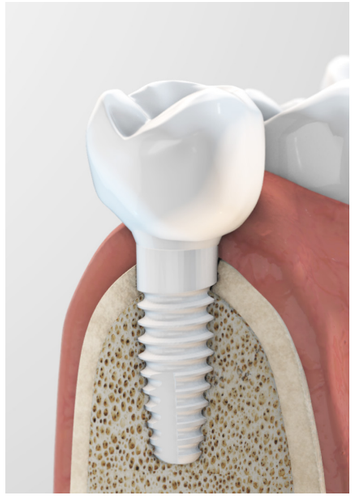
Für eine stabile Verankerung des Implantats ist ein starkes Fundament die Voraussetzung, das heisst, es muss ein genügend breiter und hoher Kieferknochen vorhanden sein. Dies ist nicht immer der Fall, denn eine länger bestehende Zahnlücke hat oft zur Folge, dass sich der Knochen in diesem Bereich abbaut. Ist kein ausreichendes Knochenangebot vorhanden, wird zunächst der Kieferknochen wiederaufgebaut. Die Wahl des geeigneten Verfahrens wird insbesondere durch die Art und das Ausmass des Knochenmangels bestimmt. Ihre Zahnärztin oder Ihr Zahnarzt kann Sie hierzu ausführlich informieren.
Auch Sie als Patient können während der Vorbehandlung bereits aktiv mithelfen, die spätere Implantattherapie zum Erfolg zu führen. Ihr Praxisteam wird Sie dabei unterstützen und entsprechende Empfehlungen abgeben.



Beispiel für einen Knochenaufbau im Kieferhöhlenbereich des Oberkiefers

3. Das Implantat

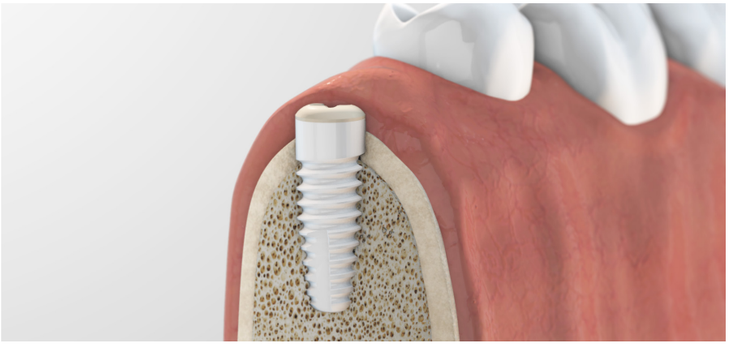
Das Zeramex Implantatsystem besteht aus mehreren Komponenten: Dem nicht sichtbaren Teil, also der künstlichen Zahnwurzel (Zeramex Implantat) und dem sichtbaren Teil, der sogenannten prothetischen Versorgung (Krone/Brücke/Prothese), welche später meist im Dentallabor individuell angefertigt wird. Verbunden werden beide Teile über den Aufbau, auch Abutment genannt. Das Abutment übernimmt ausserdem die Funktion eines Halteelements, sodass die prothetische Versorgung optimal befestigt werden kann.



«Auch Sie als Patient können während der Vorbehandlung bereits aktiv mithelfen, die spätere Implantattherapie zum Erfolg zu führen.»

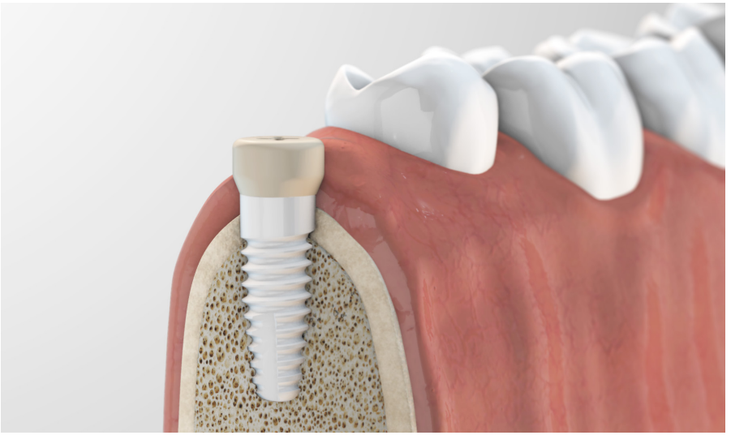
4. Implantation

Obwohl heute von einem Routineeingriff gesprochen werden kann, bleibt eine Implantation ein chirurgischer Eingriff und wird durch modernste Anästhesie- und Implantationsmethoden möglichst schonend vorgenommen. Zunächst reicht als Betäubung in den allermeisten Fällen eine Lokalanästhesie aus, um im Kieferknochen ein entsprechendes Implantatbett vorzubreiten. In dieses wird anschliessend die künstliche Zahnwurzel eingebracht. In den Wochen nach der Implantation arbeitet der Körper daran, das Implantat mit dem umgebenden Knochen zu verbinden. Dazu beginnen sich Knochenaufbauzellen auf dem Implantat aufzulagern, um dieses nach und nach mit jungem Knochen zu umschliessen. Dieser Vorgang wird als Osseointegration bezeichnet. Ihre Behandlerin oder Ihr Behandler wird Sie darüber aufklären, was Sie vor oder nach einer Implantation zu beachten haben.



5. Einheilung

Damit das Implantat möglichst ungestört fest im Kieferknochen einwachsen kann, wird es abgedeckt und ruht unter dem Zahnfleisch bis zur weiteren Versorgung. Die Einheilphase (Richtwert: drei bis sechs Monate) kann variieren und wird von Ihrer Zahnärztin oder Ihrem Zahnarzt festgelegt. Im Einzelfall kann das eingebrachte Implantat auch sofort provisorisch versorgt werden. Sprich: Als Übergangslösung wird ein sogenanntes Provisorium aus Kunststoff eingesetzt, sodass Sie bereits direkt nach der Implantation wieder strahlend lachen können.



«Damit das Implantat möglichst ungestört fest im Kieferknochen einwachsen kann, wird es abgedeckt und ruht unter dem Zahnfleisch bis zur definitiven Versorgung.»

6. Versorgung

Nach der Einheilphase wird Ihre Zahnärztin oder Ihr Zahnarzt zuerst den Aufbau (Abutment) auf dem Implantat anbringen, um darauf die jeweilige dauerhafte Lösung (z.B. die Krone) zu befestigen. Um den für Sie passenden Zahnersatz zu fertigen, wird ein Abdruck des Ober- und Unterkiefer genommen und ins Labor geschickt. Auf Basis dieser Abformung erhält die Zahntechnikerin oder der Zahntechniker alle Informationen, um einen Zahnersatz (Krone, Brücke oder Prothese) ganz individuell für Sie anzufertigen. Um das bestmögliche Resultat zu erreichen, können Zwischenschritte erforderlich sein, wie eine Einprobe vor Fertigstellung, über die Sie von Ihrem Praxisteam rechtzeitig informiert werden.

Im Falle einer Komplettversorgung eines zahnlosen Kiefers, werden entsprechende Halteelemente eingebracht, an denen später der herausnehmbare Zahnersatz verankert wird. Diese ermöglichen Ihnen einerseits eine leichte Entnahme, etwa zur Reinigung, dienen andererseits aber auch für einen sicheren Halt der Prothese.

Einzelzahnversorgung

Herausnehmbare Versorgung mit Zeramex Docklocs®

Brücke mit zwei Implantaten

Vier Einzelzahnimplantate

7. Pflege & Kontrolle

Auch Zahnersatz braucht regelmässige Pflege und sollte konstant von Ihrer Behandlerin/Ihrem Behandler kontrolliert werden. Neben der normalen täglichen Zahnpflege mit Zahnbürste und anderen Hilfsmitteln zur Reinigung der Zahnzwischenräume, ist auch die regelmässige Zahnreinigung (PZR) in Ihrer Zahnarztpraxis eine wichtige Investition in die Lebensdauer Ihrer Implantate. Das Praxisteam wird Ihnen auch im Anschluss der Implantation Tipps und nützliche Produkte für die tägliche Reinigung mit auf den Weg geben. Gute Reinigung und regelmässige Kontrollen sichern den langfristigen Erfolg einer Implantatversorgung. Das gilt auch für Ihre natürlichen Zähne und den Zahnhalteapparat. Beugen Sie dem Risiko von Zahnfleischentzündungen oder Zahnfleischtaschen vor und helfen Sie mit, Ihre Zahngesundheit lange zu erhalten.

Jeder Patientin und jedem Patienten wird nach der Versorgung mit einem Zeramex Keramikimplantat der persönliche Zeramex Implantatpass ausgehändigt. Darin ist das bei Ihnen verwendete Zeramex Keramikimplantat ausführlich und mittels Label rückverfolgbar dokumentiert. Bringen Sie Ihren persönlichen Implantatpass zu Sprechstunden oder Behandlungen mit.

«Auch Zahnersatz braucht regelmässige Pflege und sollte konstant von Ihrer Behandlerin/Ihrem Behandler kontrolliert werden.»

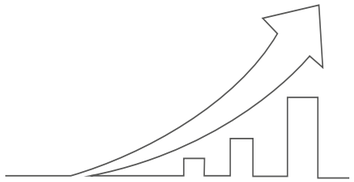
«Zahnimplantation – ein Routineeingriff?»

Implantatgetragener Zahnersatz, die „Notversorgung“ der 1960er Jahre, ist seit 1982 ein wissenschaftlich anerkanntes und etabliertes Therapieverfahren.[6] Allein in Deutschland ist die Zahl der jährlich gesetzten Implantate in den vergangenen 20 Jahren von geschätzt 380.000 auf mittlerweile zirka 1,3 Millionen gestiegen.[7] Implantologisch tätige Zahnärztinnen und Zahnärzte implantieren regelmässig und besuchen dazu qualifizierende und zertifizierte Fortbildungen. Zudem sind Zahnimplantate auf der ganzen Welt Gegenstand wissenschaftlicher Forschungen, in denen Langzeitstudien hohe Erfolgsquoten aufzeigen.[8] Dies gilt gleichermassen auch für Keramikimplantate von Zeramex, die eine Erfolgsrate von mehr als 96% aufweisen.[4] Dieser Erfolg zeigt Wirkung: Die Patientennachfrage nach Keramikimplantaten steigt stetig.

Das Einbringen eines Zahnimplantats, vom ersten Schnitt bis zum Vernähen der Wunde, dauert in der Regel weniger als eine Stunde. Schmerzen während und nach einem Eingriff sollten nicht auftreten.
Normalerweise entscheidet die Zahnärztin oder der Zahnarzt schon nach dem Beratungsgespräch gemeinsam mit der Patientin oder dem Patienten, welche Art der Schmerzausschaltung in Frage kommt. In den meisten Fällen reicht eine lokale Betäubung aus. Das geringe medizinische Risiko und ihr niedrigerer Zeit- und Kostenaufwand sind die Vorteile einer örtlichen Betäubung.
Bei komplexeren oder längeren Behandlungen bieten immer mehr Praxen alternativ Behandlungen mit Lachgas an. Bei Angstpatienten oder eher sensiblen Personen kann dies besonders empfehlenswert sein.
Eine dritte Möglichkeit der Schmerzausschaltung ist die Vollnarkose, welche zum Beispiel sinnvoll sein könnte, wenn viele Implantate gesetzt werden oder umfangreiche knochenaufbauende Massnahmen, sogenannte Augmentationen, erforderlich sind. Bei einer Vollnarkose werden Sie während des ganzen Eingriffs, inklusive Einschlaf- und Aufwachphase, von erfahrenen Anästhesisten betreut.

Mit modernen Techniken können chirurgische Eingriffe heute gewebeschonend durchgeführt werden, was für eine schnelle Wundheilung sorgt. Über Ihre individuellen Möglichkeiten wird Sie Ihr Behandler oder Ihre Behandlerin im persönlichen Gespräch detailliert informieren.

Finden Sie Ihre Vertrauens-Zahnärztin/Ihr Vertrauens-Zahnarzt in Ihrer Nähe auf **zeramex.com/zahnarztsuche**. Einfach Ihre Postleitzahl eingeben und los geht‘s!



1,3 Millionen
jährlich gesetzte Implantate

«Allein in Deutschland ist die Zahl der jährlich gesetzten Implantate in den vergangenen 20 Jahren von geschätzt 380.000 auf mittlerweile zirka 1,3 Millionen gestiegen.[20]»

«Zahnimplantate – die beste Alternative?»

Nicht nur ältere Menschen sind von der Problematik fehlender Zähne betroffen. Auch junge Patientinnen und Patienten müssen sich aus ganz verschiedenen Gründen, z.B. aufgrund eines Unfalls, mit dem Einsatz von Zahnersatz auseinandersetzen. Kommt eine konventionelle Zahnbehandlung nicht mehr in Frage, stehen Sie oft vor einem Berg von Fragen. Was tun, wenn Ihre Zahnärztin oder Ihr Zahnarzt signalisiert, dass ein betroffener Zahn nicht mehr gerettet werden kann?

Welcher Zahnersatz ist der Beste? Wie kann ich meine restlichen gesunden Zähne schützen? Und womit werde ich im Alltag am einfachsten zurechtkommen?
Es gibt verschiedene Möglichkeiten für Zahnersatz. Fast jede Variante bringt gewisse Vor- und Nachteile mit sich. Alternativen bei Zahnlosigkeit, wie die klassische herausnehmbare Prothese, die nur durch den vorhandenen Knochen und das Weichgewebe abgestützt wird, im Volksmund auch Gebiss genannt, werden oft als Fremdkörper wahrgenommen. In vielen Fällen verursachen sie Druckstellen oder halten nicht richtig. Geschmack-, Tast- und Temperaturwahrnehmung sind eingeschränkt.

Die Lebensqualität wird oft deutlich gesteigert, wenn diese Prothese durch Zahnimplantate abgestützt wird. Dafür reichen oft schon zwei Implantate aus.[9]
Wegen der vielen Vorteile entscheiden sich immer mehr Patientinnen und Patienten für Zahnimplantate, um Kaufunktionen und Ästhetik wiederherzustellen.
Die Implantologie ist heute die am schnellsten wachsende Disziplin in der Zahnheilkunde. Inzwischen profitieren weltweit mehrere Millionen Patientinnen und Patienten von den Vorteilen eines implantatgetragenen Zahnersatzes.
Die Entwicklung bleibt trotz der Erfolge nicht stehen. Auch digitale Behandlungsmethoden werden mehr und mehr in die implantologischen Konzepte integriert - für noch mehr Präzision und Komfort für den Patienten. Vom Abdruck, über die Therapieplanung, bis hin zur prothetischen Versorgung, können heute einzelne Schritte und sogar die komplette Behandlung vollständig digital durchgeführt werden. Fragen Sie ihre Zahnärztin/ihren Zahnarzt, welche Möglichkeiten für Sie in Frage kommen.

«Die Implantologie ist heute die am schnellsten wachsende Disziplin in der Zahnheilkunde. Inzwischen profitieren weltweit einige Millionen Patientinnen und Patienten von den Vorteilen eines implantatgetragenen Zahnersatzes.»

«Rechnet sich ein Zahnimplantat?»

Zahnimplantate verrichten rund um die Uhr und 365 Tage im Jahr unbemerkt, effektiv und zuverlässig ihre Arbeit. Sie sind ein Teil von Ihnen und daher eine lohnende Investition in Ihre Gesundheit, Ihre Lebensqualität und bleiben Ihnen bei guter Pflege ein Leben lang erhalten.

Durch den Einsatz von Zahnimplantaten wird die Kaufunktion vollständig wiederhergestellt. Zahnimplantate stellen den einzig „echten“ und „vollständigen“ Zahnersatz dar und tragen zum Erhalt des Kieferknochens bei, der sich ohne Implantate zurückbilden könnte.[1] Die Kosten für eine Implantatversorgung setzen sich aus den chirurgischen, den zahnärztlichen und den zahntechnischen Leistungen zusammen. Eine Behandlung ist je nach Patientin und Patient unterschiedlich und so variieren der Aufwand und der Umfang einer Versorgung sehr stark. Wichtig für Sie ist, die Kosten und den langfristigen Nutzen mit anderen Zahnersatz-Alternativen zu vergleichen.
Das Plus an Lebensqualität, das Sie durch Zahnimplantate bekommen, ist von dauerhaft hohem Wert.

«Zahnimplantate stellen den einzig „echten“ und „vollständigen“ Zahnersatz dar und tragen zum Erhalt des Kieferknochens bei, der sich ohne Implantate zurückbilden würde.[1]»

«Wieso Zeramex Keramikimplantate?»

Da es sich bei einem Implantat um eine dauerhafte Lösung handelt, müssen die verwendeten Materialien selbstverständlich bioverträglich sein und dürfen von Ihrem Immunsystem nicht als Fremdkörper erkannt werden. Implantate aus Hochleistungskeramik, dem sogenannten Zirkondioxid, eignen sich bestens und werden zunehmend beliebter. Dieses Material ist für den menschlichen Körper besonders gut verträglich und kann daher auch insbesondere bei Vorerkrankungen und Allergien eine gute Behandlungsmöglichkeit sein.

Metallfrei & korrosionsfest

Zeramex Keramikimplantate bieten Ihnen Sicherheit. Zirkondioxidkeramik ist sehr biokompatibel und korrosionsfest, d.h. sie wird vom Organismus nicht abgebaut. Auch im Kontakt mit bestimmten Mundbakterien und anderen dentalen Werkstoffen werden die Keramikimplantate nicht angegriffen. Dies reduziert die Wahrscheinlichkeit einer Entzündung des umliegenden Zahnfleisches.[10]

Zahnfleisch liebt Keramik

Die biokompatible Verträglichkeit der Keramik führt zu einer natürlichen Blutzirkulation im Zahnfleisch und verminderter Entzündungsreaktionen sowie Knochenresorption.

Untersuchungen haben gezeigt, dass die Durchblutung des Zahnfleisches um Keramik ähnlich ist wie bei einem natürlichen Zahn.[11] Bei Titan hingegen wird das anliegende Zahnfleisch signifikant um fast ein Fünftel (18%) weniger durchblutet als beim natürlichen Zahn.[12] Zudem belegen Studien, dass die Bakterienanhaftung auf Keramik geringer ist als die auf Titan.[13] Dies begünstigt die Mundhygiene und unterstützt die Patientin oder den Patienten dabei, Entzündungen des Zahnfleischs vorzubeugen.[14]

Risiken minimieren

Mit Keramikimplantaten von Zeramex reduzieren Sie zwei von mehreren Risikofaktoren, die langfristig zu Entzündungen um das Implantat führen können.

1. Metallische Korrosion[15]: Keramikimplantate von Zeramex sind 100% metallfrei und korrosionsfest.
2. Plaque[16]: Zeramex Keramikimplantate haben eine geringere Plaque-Affinität.[14]

Einfach schön

Die Anforderungen an Zahnersatz haben sich in den letzten Jahren verändert. Neben dem gesundheitlichen, ist heute auch der ästhetische Aspekt ein wichtiges Kriterium bei der Wahl der richtigen Lösung. Die 100% metallfreien Zeramex Keramikimplantate überzeugen als künstliche Zahnwurzel in Ästhetik und Funktion. Die weisse Farbe von Zirkondioxid ist dem grauen Titan optisch überlegen, da beim Zahnersatz weder ein grauer Rand auftreten, noch ein dunkler Implantatkern durchschimmern kann.[17]

Klinisch erfolgreich

Die Stabilität und Langlebigkeit der Zeramex Implantate wurde getestet und die Resultate erfüllen höchste Ansprüche.[18,19] Zeramex Implantate bewähren sich in der klinischen Anwendung und überzeugen mit einer Erfolgsrate von mehr als 96% in der Einheilung.[4] In der Produktentwicklung setzt Zeramex auf die Zusammenarbeit mit erfahrenen Anwendern aus der Praxis, sowie aus der universitären Forschung.

Die Vicarbo Schraube

Bewährt in der Wirbelsäulenchirurgie, einzigartig in der dentalen Implantologie: die Halteschraube aus karbonfaserverstärktem Hochleistungskunststoff.

«Das Herzstück des Zeramex Implantatsystems ist die weltweit einzigartige Vicarbo Schraube. Sie ermöglicht eine absolut spannungsfreie, starke und 100% metallfreie Verbindung zwischen Implantat und Abutment (Aufbau für ihre Zahnkrone).»

«Zeramex – Zahnimplantate Made in Switzerland»

Jürg Bolleter
Gründer Dentalpoint AG

Zeramex ist eine eingetragene Marke der Schweizer Firma Dentalpoint AG. Gegründet im Jahr 2005, setzt Dentalpoint im dentalmedizinischen Bereich zukunftsweisende Standards und ist weltweiter Marktführer im Bereich metallfreier, zweiteiliger Keramikimplantate.

«Als Pionier leistet Dentalpoint einen substanziellen Beitrag zur stetigen Weiterentwicklung des natürlichen Zahnersatzes. Alle Zeramex Implantate werden nach höchsten Qualitätsanforderungen in Spreitenbach «Made in Switzerland» produziert. Die hohe Produktqualität ist an der erfolgreichen Zertifizierung unseres Qualitätsmanagementsystems nach ISO 13485 zu erkennen.
Alle Zeramex Implantatsysteme sind zu 100% metallfrei, körperverträglich (biokompatibel) und werden aus Hochleistungswerkstoffen in einzigartigen Fertigungsverfahren hergestellt. Jedes einzelne Implantat wird vor der Auslieferung geprüft.
Zeramex steht für Ästhetik, Verträglichkeit, Funktionalität und höchste Qualität.»

Jürg Bolleter, Gründer Dentalpoint AG

Sprechen Sie mit dem Arzt Ihres Vertrauens

Der erste Schritt zu einem gesunden und ästhetisch überzeugenden Zahnersatz ist ein Gespräch mit Ihrer Behandlerin oder Ihrem Behandler. Auf der Website von Zeramex finden Sie, neben vielen interessanten Informationen zu Keramikimplantaten, den Zeramex Anwender in Ihrer Nähe. In der Rubrik Patientenbereich/Zahnarztsuche einfach Ihre Postleitzahl eingeben und die Suche starten. Ihre Zahnärztin oder Ihr Zahnarzt in Ihrer Nähe kann Sie umfassend über 100% metallfreie Lösungen von Zeramex aufklären. Auch über sämtliche Garantieleistungen von Zeramex wird Sie Ihre Behandlerin oder Ihr Behandler umfassend informieren.

«Alle Zeramex Implantatsysteme sind zu 100% metallfrei, körperverträglich (biokompatibel) und werden aus Hochleistungswerkstoffen in einzigartigen Fertigungsverfahren hergestellt.»

«Referenzen (Studien)»

1. McCord JF, Blum I. Prevention of bone loss for edentulous patients. Eur J Prosthodont Restor Dent. 2003;11(2):71-74.
2. Tagliareni JM, Clarkson E. Basic concepts and techniques of dental implants. Dent Clin North Am. 2015;59(2):255-264.
3. Petersen PE, Bourgeois D, Ogawa H, Estupinan-Day S, Ndiaye C. The global burden of oral diseases and risks to oral health. Bull World Health Organ. 2005;83(9):661-669.
4. Jank S, Hochgatterer G. Success Rate of Two-Piece Zirconia Implants: A Retrospective Statistical Analysis. Implant Dent. 2016;25(2):193-198.
5. Cosgarea R, Gasparik C, Dudea D, Culic B, Dannewitz B, Sculean A. Peri-implant soft tissue colour around titanium and zirconia abutments: a prospective randomized controlled clinical study. Clin Oral Implants Res. 2015;26(5):537-544.
6. Henry PJ. Future therapeutic directions for management of the edentulous predicament. J Prosthet Dent. 1998;79(1):100-106.
7. Zahnimplantate sind für Patienten zunehmend erste Wahl: 1,3 Millionen werden in Deutschland pro Jahr gesetzt [press release]. dginet.de, 30.11.2018 2018.
8. Berglundh T, Persson L, Klinge B. A systematic review of the incidence of biological and technical complications in implant dentistry reported in prospective longitudinal studies of at least 5 years. J Clin Periodontol. 2002;29 Suppl 3:197-212; discussion 232-193.
9. Feine JS, Carlsson GE, Awad MA, et al. The McGill consensus statement on overdentures. Mandibular two-implant overdentures as first choice standard of care for edentulous patients. Gerodontology. 2002;19(1):3-4.
10. Canullo L, Tallarico M, Radovanovic S, Delibasic B, Covani U, Rakic M. Distinguishing predictive profiles for patient-based risk assessment and diagnostics of plaque induced, surgically and prosthetically triggered peri-implantitis. Clin Oral Implants Res. 2016;27(10):1243-1250.
11. Kajiwara N, Masaki C, Mukaibo T, Kondo Y, Nakamoto T, Hosokawa R. Soft tissue biological response to zirconia and metal implant abutments compared with natural tooth: microcirculation monitoring as a novel bioindicator. Implant Dent. 2015;24(1):37-41.
12. Tete S, Mastrangelo F, Bianchi A, Zizzari V, Scarano A. Collagen fiber orientation around machined titanium and zirconia dental implant necks: an animal study. Int J Oral Maxillofac Implants. 2009;24(1):52-58.
13. Sridhar S, Wang F, Wilson TG, Palmer K, Valderrama P, Rodrigues DC. The role of bacterial biofilm and mechanical forces in modulating dental implant failures. J Mech Behav Biomed Mater. 2019;92:118-127.
14. Lorenz J, Giulini N, Holscher W, Schwiertz A, Schwarz F, Sader R. Prospective controlled clinical study investigating long-term clinical parameters, patient satisfaction, and microbial contamination of zirconia implants. Clin Implant Dent Relat Res. 2019;21(2):263-271.
15. Noumbissi S, Scarano A, Gupta S. A Literature Review Study on Atomic Ions Dissolution of Titanium and Its Alloys in Implant Dentistry. Materials (Basel). 2019;12(3).
16. Cortellini S, Favril C, De Nutte M, Teughels W, Quirynen M. Patient compliance as a risk factor for the outcome of implant treatment. Periodontol 2000. 2019;81(1):209-225.
17. Thoma DS, Ioannidis A, Cathomen E, Hammerle CH, Husler J, Jung RE. Discoloration of the Peri-implant Mucosa Caused by Zirconia and Titanium Implants. Int J Periodontics Restorative Dent. 2016;36(1):39-45.
18. Ermüdungstests nach ISO14801. 31.03.2016.
19. Ermüdungstests nach ISO14801. 21.04.2015.
20. DGI-Pastpräsident Prof. Dr. F. Schwarz, https://www.zwp-online.info/zwpnews/dental-news/branchenmeldungen/zahnimplantate-zunehmend-erste-wahl-13-millionen-werden-in-deutschland-pro-jahr-eingepflanzt

«Sprechen Sie mit dem Arzt Ihres Vertrauens»

Der erste Schritt zu einem gesunden und ästhetisch überzeugenden Zahnersatz ist ein Gespräch mit Ihrem Zahnarzt. Er kann Sie umfassend über metallfreie Lösungen aufklären.

Ihr Ansprechpartner

Hauptsitz
Dentalpoint AG
Bodenäckerstrasse 5
8957 Spreitenbach
Schweiz
www.zeramex.com

Niederlassung Deutschland
Wallbrunnstrasse 24
Dentalpoint Germany GmbH
79539 Lörrach
Deutschland
www.zeramex.com

Kontaktangaben aller Vertriebspartner finden Sie auf unserer Website www.zeramex.com/kontakt.

www.zeramex.com

Z99903 2020-09